

Erfahrungsbericht

Labas (litauisch - was so viel heißt wie Hallo!)

Ihr überlegt nach Litauen zu gehen oder fragt euch, warum überhaupt Litauen? Das ist tatsächlich nicht das Land an das man zuallererst denkt und weit oben auf der Liste steht. Aber macht es nicht genau das auch interessant? Im Folgenden gibt es ein paar Fakten über ein Auslandssemester, über meine Zeit in Klaipeda und über Litauen im Allgemeinen.

Was generell für ein Auslandssemester spricht

- Sprachkenntnisse verbessern
- Leute verschiedenster Länder und Mentalitäten kennen lernen
- Andere Strukturen und neue Kulturen kennen lernen
- Horizont erweitern
- Über sich selbst und über andere Menschen lernen
- Komfortzone verlassen
- Erfahrungen, die einem keiner nehmen kann
- Sich selbst als „Ausländer“ fühlen und verhalten
- Reife, andere Denkweisen und neue Bezüge zum Studium herstellen
- Eröffnet Möglichkeiten
- Unvergessliche Zeit

Da für Soziale Arbeit nicht allzu viele Partnerhochschulen außerhalb Europas in Frage kommen - vor allem ohne Spanischkenntnisse - blieb dann quasi nur Europa. Da ich in ein Land wollte, welches eher günstig ist und das ich zuvor noch nicht bereist hatte, habe ich mich letztendlich für Litauen entschieden. Zwar war es etwas stressig und zeitaufwendig zwecks der Organisation aber es hat sich definitiv gelohnt.

Zusammen mit einem Freund war ich für ca. 4 Monate in Klaipeda, einem Ort an der Küste mit ca. 160 000 Einwohnern. Ein eher kleines, süßes Städtchen mit Fluss, vielen netten Cafés, einem Hafen und einer netten Altstadt.

Zwar hatten wir uns für einen Platz im Dorm beworben, aber da wir für den Dorm eingeteilt wurden, der 10 km von der Uni entfernt liegt, haben wir uns dafür entschieden uns etwas Eigenes zu suchen. War etwas stressig, aber da wir die ersten Tage bei einem Couchsurfer waren, konnten wir dann recht schnell eine Wohnung finden. Die meisten Zimmer/Wohnungen sind in Litauen sowieso möbliert, was in unserem Fall perfekt war. Letztendlich hatten wir eine Ein-Zimmer-Wohnung direkt im Zentrum. Ob ihr euch tatsächlich eine eigene Wohnung sucht oder lieber im Dorm unterkommt, müsst ihr für euch entscheiden. Falls ich nochmal ein Auslandssemester machen würde, würde ich mich wahrscheinlich für den Dorm entscheiden, einfach wegen der Community. Sich allerdings 4 Monate das Zimmer mit jemandem zu teilen ist definitiv eine Umstellung, aber auch das ist zu meistern.

Auch was die Uni betrifft gibt es Vor- und Nachteile. 6 Kurse habe ich belegt, welche alle komplett verschieden abliefen. Von English 7, was eher ablief wie Unterricht in der Schule bis

hin zu Psychosociology for people with disabilities, für welches wir wöchentlich Präsentationen vorbereiten mussten. Und Donnerstag ging es dann mit der Fähre zur ‚Uni‘, da wir Social work for people with disabilities and Dolphin assisted therapy im Dolphinarium hatten. Bis auf English 7 wurden die anderen Kurse nur für Erasmus Studenten angeboten, weshalb wir immer nur zwischen 2 und 7 Studierende waren. Zusätzlich zu den bereits genannten Kursen habe ich noch Mental Health and Care, sowie Personality and Social Psychology belegt. Kleine Kurse sind definitiv ein großer Pluspunkt. Schade ist es aber gewesen, dass wir dadurch kaum Kontakt zu litauischen Studenten hatten. Da einige Vorlesungen/Seminare nur alle zwei Wochen stattfanden, hatte ich weniger Uni als in Deutschland aber dafür habe ich mehr Zeit für das Selbststudium aufwenden müssen. Generell fand ich die Uni dort gut, die Dozenten waren alle super nett und auch an die englische Sprache habe ich mich super schnell gewöhnt. Die Uni hat einen ansprechenden Hauptcampus (auch wenn die Gebäude bzw. die Technik dort zum Teil etwas veraltet war) und ist zu Fuß nur ca. 15 Minuten vom Zentrum entfernt. Ansonsten gibt es eigentlich nichts zu sagen zwecks der Uni, da alle Kurse wie geplant stattgefunden haben, die Dozenten gut erreichbar waren und auch sonst keine Probleme aufgetreten sind.

Zwar habe ich generell eher wenige Menschen aus Litauen kennen gelernt, dafür aber Freundschaften mit anderen Erasmus Studenten geschlossen und dadurch überall Leute, die ich besuchen kann. Meine Zeit außerhalb der Uni habe ich oft mit Freunden verbracht oder ich war reisen. Ansonsten war ich viel joggen, habe die Stadt erkundet oder war im Meer schwimmen (im Winter dann halt nur noch einmal wöchentlich). Wer Lust auf Wassersport hat, der kann dort Kitesurfen. Und wem es zu kalt ist, der kann auch einfach im Cafe oder Restaurant am Strand chillen – super schön dort! Klaipeda hat generell jede Menge nette Cafes, einen Wald, der nur 15 Minuten bei Bus vom Zentrum entfernt ist und super viele Second Hand Shops. Und für alle die Shopping Malls lieben, gibt es das Akropolis (ein relativ großes Einkaufszentrum plus IceSkating Bahn). Wer absoluter Clubgänger ist, der sollte lieber nach Vilnius anstatt nach Klaipeda. Zwar hat Klaipeda coole Pubs, aber die zwei vorhandenen Clubs lassen zu wünschen übrig (außer ihr sucht nach Mainstream). Und was mir richtig gut gefallen hat an Klaipeda: Curonian Split (eine Halbinsel, die 5 Minuten mit der Fähre von Klaipeda entfernt ist und zur Hälfte zu Russland gehört und zur anderen Hälfte zu Litauen) – super schöne Natur, ruhig und idyllisch und es gibt eine Sauna am Strand (in Smiltyne). Generell gibt es um Klaipeda herum einige Hütten mit Sauna, die man sich auch privat für ein paar Stunden (relativ günstig) oder eine Nacht mieten kann - auch echt zu empfehlen. Ein Ausflug nach Palanga (ca. 30 Minuten entfernt) lohnt sich außerdem. Auch die Städte Kaunas und vor allem Vilnius lohnen sich. Am besten besorgt man sich einen internationalen Studentenausweis (ISIC Card für 10 Euro und damit gibt es 50 Prozent auf alle Intercity Busse und Bahn und 80 Prozent für die öffentlichen Verkehrsmittel in Klaipeda (ein Monatsticket kostet 5,40 Euro). Abgesehen davon habt ihr relativ viele weitere Studentenrabatte z.B. für Hostels, Restaurants, Reisen, Museen usw. Lohnt sich also!) Ansonsten findet man Mitfahrgelegenheiten über Bananacar (sowas wie Blablacar). Generell ist Litauen ganz gut gelegen, so dass man relativ günstig und unkompliziert einige Länder bereisen kann. Egal ob mit Flugzeug (am günstigsten von Kaunas aus), per Bus oder per Anhalter. Ich bin z.B. von Kaunas nach Turku (Finnland) geflogen, dann mit Bus und Bahn weiter nach Helsinki, von da

mit der Fähre nach Tallin (Estland) und von dort aus über Lettland zurück nach Klaipeda getrampt. Ging super gut und die Länder/Städte sind sehenswert. Auch nach Kaliningrad (Russland) kann man super von Klaipeda aus trampen (aber Vorsicht falls ihr über Curonian Split zurück trampt, die Grenze könnt ihr nicht zu Fuß überqueren!). Für alle, die lieber auf Nummer Sicher gehen: es gibt auch Busse. Ansonsten bietet sich auch Polen super zum Reisen an. Die Städte sind echt sehenswert, die Busverbindungen gut und es ist günstig. Ein paar meiner Freunde haben noch St. Petersburg mitgenommen, Belarus (ist nur etwas komplizierter mit dem Visum) oder Schweden.

In einem Land zu leben ist eine ganz andere Erfahrung als ein Land nur durch Reisen kennen zu lernen. Trotz, dass ich für 4 Monate in Klaipeda gewohnt habe und mit Bus, Mitfahrgelegenheiten, sowie per Anhalter im Baltikum gereist bin und couchsurfen war, fällt es mir nicht ganz leicht etwas zu Land und Menschen dort zu sagen. Wie in jedem anderen Land gibt es super hilfsbereite und freundliche Leute aber auch unhöfliche Menschen. Generell wirken die Leute in Litauen bzw. in Klaipeda zu Beginn eher etwas kalt und distanziert, v.a. die ältere Generation (was jedoch auch stark mit der Geschichte, fehlenden Englischkenntnissen und dem Wetter zusammenhängen kann). Natürlich gibt es aber auch echt freundliche, neugierige und hilfsbereite Menschen. V.a. in Vilnius waren die Menschen eher aufgeschlossen und schienen zufriedener als in Klaipeda. Aber am besten bildet ihr euch selbst eine Meinung, schließlich beruht das hier nur auf meiner Erfahrung.

Hier ein paar Tipps, falls ihr euch für Litauen entscheidet:

- Regen-und Windjacke ist angebracht
- Bei den Obst- und Gemüseständen, die überall in Klaipeda verteilt sind, könnt ihr super Schnäppchen machen
- Das Brot vom Marktstand im Zentrum ist super lecker (meiner Meinung nach besser als das deutsche)
- Holt euch eine ISIC Card und das Monatsticket für die Öffentlichen in Klaipeda
- Macht wenn möglich den Coastline Trek von Smiltyne mit (eine Wanderung auf Curonian Split. Es gibt verschiedene Routen, die durch den Wald und am Strand entlang verlaufen. Zwar kostet es etwas Anmeldegebühr aber dafür ist Fähre, sowie Verpflegung, inbegriffen und es ist sehr gut organisiert)
- Falls ihr euch eigenständig eine Wohnung suchen wollt gibt es auf Facebook eine Gruppe dafür (ist mit Englisch aber nicht immer ganz leicht!)
- Falls ihr auf Schoki steht, probiert unbedingt die Riegel die es im Kühlregal gibt (Mohn und Schoko Nuss ist mein Favorit!)
- Ansonsten einfach alles ausprobieren und mit nehmen was geht! ☺

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt und ggf. auf den Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Fladungen, den 15.01.2020